

Schwerpunkte aus der Arbeit des Hessischen Koordinationsbüros für Frauen mit Behinderung (HKBF). Zusammengestellt anlässlich des 30-jährigen Jubiläums 2023

1993

- Einrichtung des Modellprojektes: Hessisches Koordinationsbüro für behinderte Frauen (HKBF), finanziert durch das Hessische Sozialministerium
- Werkstattgespräch des Hessischen Sozialministeriums zu sexueller Ausbeutung behinderter Frauen und Mädchen: "Vom erdrückenden Schweigen befreit."

1994

- Regelmäßige Vorträge, Seminare und Fortbildungen für verschiedene Organisationen und Einzelpersonen
- Aufbau des ersten und bis heute einzigen Archivs, in den deutsch-sprachigen Ländern, zum Thema „Frauen mit Behinderungen“
- Veröffentlichung der ersten und bis heute einzigen Bibliographie: "Literatur von, für, über Frauen mit Behinderungen", die bis heute geführt wird und sich starker Nachfrage erfreut
- Erster Veranstaltungskalender für behinderte Frauen und Interessierte "Angesagt", der zweimal pro Jahr, bis zum Beginn der hauptamtlichen Tätigkeit von Weibernetz e. V. im Jahr 2003 vom HKBF veröffentlicht wurde

1995

- Erste hessenweite Tagung für behinderte Mütter, Veranstalterinnen: Hessisches Koordinationsbüro und Hessisches Netzwerk behinderter Frauen
- Unterstützung bei der Gründung unterschiedlicher regionaler Selbsthilfegruppen behinderter Frauen (z.B. in Kassel, Frankfurt und Friedberg)

1996

- Einrichtung von zwei mobilen Beratungsstellen zur Erwerbstätigkeit behinderter Frauen in Marburg und Kassel mit maßgeblicher Beteiligung des HKBF

1997

- Maßgebliche Beteiligung des Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen an der Einrichtung des Landesbehindertenrates mit paritätischer Besetzung sowie der Berücksichtigung frauenspezifischer Anliegen in der Satzung

1998

- Fortlaufende, anteilige Förderung des Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen durch das Hessische Sozialministerium
- Jubiläumsveranstaltung zum fünfjährigen Bestehen des HKBF

1999

- Beginn der regelmäßigen Multiplikatorinnenschulungen in verschiedenen Städten Hessens für behinderte Frauen zu unterschiedlichen Themen (z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Rhetorik, Fundraising, Zeitmanagement)
- Einrichtung der Arbeitsgruppe: "Behinderte Frauen in Hessischen Wohneinrichtungen der Behindertenhilfe", mit Vertreterinnen des Hessischen Sozialministeriums, des LWV Hessen, des Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen sowie der Lebenshilfe

2000

- Erste und bisher einzige Erhebung zur Situation behinderter Frauen in hessischen Wohneinrichtungen
- Wahl des Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen in den Landesbehindertenrat. Seitdem ist das HKBF Mitglied im Landesbehindertenrat
- Teilnahme an einer Anhörung im Landtag zum Gleichstellungsgesetz für Behinderte in Hessen, Vortrag einer Stellungnahme aus Sicht behinderter Frauen. Seitdem regelmäßige Beteiligung an schriftlichen und mündlichen Anhörungen, zu allen in Hessen für Frauen mit Behinderung relevanten Gesetzen

2001

- Veranstaltung einer Fachtagung zur Situation von Frauen mit Behinderungen in hessischen Wohneinrichtungen, u.a. auch Vorstellung und Diskussion der im hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen durchgeführten Erhebung
- Durchführung der Tagung „Vernetzung 2001“, in Kooperation mit dem Bundesverband der Lebenshilfe e.V. sowie dem Projekt „Wir vertreten uns selbst“
- Mitarbeit in der im Oktober 2001 eingerichteten interministeriellen Arbeitsgruppe zur Überprüfung der bestehenden Landesgesetze auf ihre Vereinbarkeit mit dem Benachteiligungsverbot des Artikel 3 Abs. 3 Grundgesetz

2002

- Beginn der regelmäßigen Mitarbeit im Landesfrauenrat
- Öffentlichkeitswirksame Aktion des HKBF zum Thema „Sexualstrafrechtsreform“ in der Kasseler Innenstadt (informieren und Sammeln von Unterschriften zur Ungleichbehandlung von Vergewaltigung und Missbrauch widerstandsunfähiger Frauen, Übergabe der gesammelten Unterschriftenlisten an die Bundesjustizministerin Brigitte Zypries)
- Mitarbeit bei der Überprüfung der bestehenden Landesgesetze auf ihre Vereinbarkeit mit dem Benachteiligungsverbot des Artikel 3 Abs. 3 Grundgesetz. Das HKBF hat aus Frauensicht, Anmerkungen für vierzig Gesetze und Verordnungen herausgefiltert und zusammengestellt.
- Mitarbeit in der AG „Berufliche Rehabilitation von Frauen mit Behinderung“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (Auflösung 2007)
- Durchführung einer Umfrage bei hessischen Therapeutinnen im Hinblick auf ihre barrierefreien Angebote für behinderte Frauen. Erstellung einer entsprechenden Kartei und regelmäßige Aktualisierung der Angaben. Diese sind auf der Internetseite des Hessischen Koordinationsbüros veröffentlicht (<https://www.hkfb.de/angebote-und-berichte/psychotherapeutinnen-kartei.html>)

2003

- Initiierung des ersten hessischen Treffens von Lesben mit Behinderungen
- Erstmalige Teilnahme am Girls' Day. Seitdem regelmäßige Vermittlung von Veranstaltungen zum Girls' Day für Mädchen mit Behinderung
- Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des HKBF

2004

- Die im Jahr 1999 ins Leben gerufenen Multiplikatorinnenschulungen werden ausschließlich als inklusive Seminare in Kooperation mit verschiedenen Weiterbildungsanbietern angeboten
- Gründung der Mailingliste „Angesagt“, der einzigen Mailingliste zur Information, Diskussion und Kommunikation von Frauen mit und ohne Behinderung

2005

- Mitarbeit im Forum Bioethik (Auflösung 2008)
- Befragung von Frauenhäusern, Notruf- und Wildwasserberatungsstellen zum Thema „Zugänglichkeit ihres Beratungsangebotes für Frauen mit Behinderung“ und regelmäßige Aktualisierung der Angaben. Diese sind auf der Internetseite des Hessischen Koordinationsbüros (<https://www.hkfb.de/angebote-und-berichte.html>) veröffentlicht.
- Befragung von Menschen mit Behinderung zu ihren Erfahrungen in Rehakliniken und regelmäßige Aktualisierung der Angaben. Diese sind auf der Internetseite des Hessischen Koordinationsbüros (<https://www.hkfb.de/angebote-und-berichte/rehakliniken.html>) veröffentlicht.

2006

- Berufung des HKBF in den begleitenden Beirat zur Umsetzung des Hessischen Behindertengleichstellungsgesetzes
- Mitarbeit im Aktionsbündnis gegen häusliche Gewalt in Nord- und Osthessen
- Aufruf des HKBF an Frauen mit Behinderung, ihre Erfahrungsberichte zu ihrer jeweiligen Lebenssituation zur Veröffentlichung auf der Internetseite des Hessischen Koordinationsbüros zu senden, um andere Frauen mit Behinderungen zu empowern. Bis zum heutigen Zeitpunkt treffen weitere Erfahrungsberichte ein, die Rubrik wird, so die erhaltenen Rückmeldungen, immer wieder gerne aufgerufen.
(<https://www.hkfb.de/aktuelles/erfahrungsberichte-von-frauen-mit-behinderung-aus-hessen-gesucht/berichte.html>)
- Berufung in den „Zulassungsausschuss für Psychotherapeut*innen“ der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, (Beendigung der Mitarbeit in 2011)

2007

- Berufung des HKBF in den Patientenbeirat der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (Beendigung der Mitarbeit in 2011)
- Veröffentlichung einer Liste von Filmen zum Thema „Frauen mit Behinderung“, in Kooperation mit Weibernetz e.V.
- Konzipierung des Internetauftritts „Nützliche Hinweise und Tricks zur Erleichterung des Alltags für Menschen mit Seheinschränkung von ebenfalls betroffenen Menschen“
<https://www.dbsv.org/alltagstricks.html>, in Kooperation mit dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband - DBSV e.V.

2008

- Mitarbeit im zweijährigen Projekt „Frauen sind anders, Männer auch“, durchgeführt vom Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V., Angebot einer Frauengruppe für Frauen mit Lernschwierigkeiten
- Teilnahme an einem vom Bundesverband der pro familia initiierten Fachgespräch zur Entwicklung von Qualitätsstandards für die ambulante gynäkologische Versorgung von Frauen mit Behinderung
- Vier Frauen mit Behinderung, die sich in einer besonderen Lebenssituation befinden, haben unter Moderation des HKBF im Rahmen der Einzelfallhilfe durch die Anwendung der Methode der „Persönlichen Zukunftsplanung“ eine längerfristige, regelmäßige Unterstützung erhalten

2009

- Mitarbeit in den Expert*innen-Workshops zur Vorbereitung der repräsentativen Studie „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland“, die im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Soziales, Frauen und Jugend durchgeführt wurde
- Mitarbeit im landesweiten Netzwerk „Gewaltprävention im Gesundheitswesen“, (Auflösung in 2014)

- Mitarbeit im bundesweiten Projekt: „LauterStarke Frauen“, ein vom Bundesministerium für Gesundheit gefördertes zweijähriges Projekt zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen mit Behinderung und chronischer Erkrankung, durchgeführt von der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe, der Landesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE NRW und dem NetzwerkBüro Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW

2010

- Mitarbeit in der Fachgruppe „Frauen und Mädchen“ des Paritätischen Hessen e.V.
- Beteiligung an der Entwicklung eines Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
- Mitarbeit im Netzwerk gegen sexuelle Gewalt gegen Mädchen mit Behinderung in Südhessen (bis 2015)
- Durchführung eines zehn Module umfassenden Selbstbehauptungskurses für Frauen mit Lernschwierigkeiten

2011

- Erörterung des Themas „Geschlechtersensible Pflege in ambulanten und stationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen sowie bei der Erbringung der Pflegeleistung durch Pflegedienste“ auf der Grundlage einer Stellungnahme des HKBF, dem Hessischen Netzwerk behinderter Frauen und dem kommunalen Behindertenbeauftragten der Stadt Hofheim im Landespflegeausschuss
- Ausbildung einer Jahrespraktikantin im Rahmen ihres Studiums der sozialen Arbeit
- Entwicklung einer vom Hessischen Sozialministerium veröffentlichten Handlungsorientierung „Menschen mit Behinderung in ärztlicher, zahnärztlicher und therapeutischer Behandlung, in Kooperation mit dem Hessischen Sozialministerium, dem Referenten des Beauftragten der Hessischen Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung, der leitenden Ärztin des Hessischen Amtes für Versorgung und Soziales im RP Gießen

2012

- Erarbeitung von Informationsbroschüren zum Thema: „Gewalt gegenüber Mädchen und Frauen mit Behinderung“ und „Sicherheitstipps zum Schutz vor Gewalt für blinde und sehbehinderte Frauen“ in Kooperation mit dem Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe e.V. sowie dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. Beide Dokumente stehen als Audio-Version und im PDF-Format auf den Internetseiten aller mitwirkenden Institutionen zum Download zur Verfügung.

2013

- Berufung in die AG 2 „Bekämpfung der Gewalt im häuslichen Bereich“ des Landespräventionsrates
- Vertretung des Landesbehindertenbeirates im Lenkungsausschuss zur Fortschreibung des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)

- Berufung in die Jury zur Verleihung des Hessischen Staatspreises „Universelles Design“
- Erarbeitung von Wahlprüfsteinen anlässlich der Landtagswahl
- Festveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des HKBF
- Mitwirkung bei einer TV-Sendung von Defacto zum Thema: „Hilflos ausgeliefert – warum Frauen mit Behinderung häufig Opfer von Missbrauch werden“
- Berufung in die Advisory Group des zweijährigen Daphne-EU-Projects „Access to specialised victim support services for women with disabilities who have experienced violence“
- Veröffentlichung des Artikels „Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Frauen mit Behinderungen – Hintergründe verstehen, Signale erkennen, gezielt handeln“ im „Praxishandbuch Gewalt“, Hrsg.: Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und Hessisches Sozialministerium

2014

- Suche nach einem neuen Träger für das Hessische Koordinationsbüro für Behinderte Frauen
- Veröffentlichung eines Beitrags zum Thema „Sexuelle Gewalt gegenüber Mädchen und Frauen mit Behinderung“ in der bundesweit publizierte Fachzeitschrift „Der Frauenarzt“
- Initiierung und Federführung der Arbeitsgruppe „Mädchen und Frauen mit Behinderung“, im Rahmen der Entwicklung des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK.

2015

- Übernahme der Trägerschaft des Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband Hessen e. V. Dem Duktus der UN-BRK Rechnung tragend erfolgt eine leichte Modifizierung des Namens: Aus dem Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen (HKBF) wird das Hessische Koordinationsbüro für Frauen mit Behinderung (HKFB)
- Anpassung der bestehenden Publikationen des HKFB, Neukonzipierung der Internetseite

2016

- Eigener Sitz für das Hessische Koordinationsbüro für Frauen mit Behinderung im Lenkungsausschuss zur Umsetzung der UN-BRK.
- Besuch des Staatssekretärs und Bevollmächtigten für Integration und Antidiskriminierung Joe Dreiseitel zum Auftakt seiner Sommertour mit einer Vertreterin der Stabsstelle Antidiskriminierung beim HKFB. Austausch zur doppelten Diskriminierung der Frauen mit Behinderung sowie Erörterung der Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- Durchführung des Fachtages „Qualifiziert. Vernetzt.“, eine Veranstaltung für Fachkräfte aus Einrichtungen der Behindertenhilfe und des Gewaltschutzes in Hessen, in Kooperation mit dem Landesverband pro familia Hessen e.V. sowie der Frankfurt University of Applied Sciences

2017

- Erarbeitung einer Information für Frauen mit Behinderung zur Beantragung von Unterstützungsleistungen über die Stiftung „Anerkennung und Hilfe“ (für Menschen, die als Kinder in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Psychiatrie Leid und Unrecht erfahren haben) sowie Unterstützung bei der Antragsstellung
- Grundlegende Überarbeitung und Neuauflage der ursprünglich vom Hessischen Netzwerk behinderter Frauen veröffentlichten Informationsbroschüre „Gewalt gegen Mädchen und Frauen mit Behinderung“

2018

- Vorträge bei verschiedenen Veranstaltungen zu den besonders für Frauen mit Behinderung relevanten Artikeln des „Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ (Istanbul-Konvention)
- Erarbeitung von Wahlprüfsteinen anlässlich der Landtagswahl
- Beratung bei der barrierefreien Gestaltung der Internetseite www.frauenhaeuser-hessen.de

2019

- Stellungnahme zu verschiedenen Gesetzesentwürfen:
 - Gesetz zur Änderung des Landtagswahlgesetz und anderer Vorschriften hinsichtlich der Einführung eines inklusiven Wahlrechts,
 - Gesetz zur Änderung des Hessischen Behindertengleichstellungsgesetzes,
 - Entwurf der Hessischen Verordnung über barrierefreie Informationstechnik
- Veröffentlichung der Pressemitteilung „Teilhabe von Frauen mit Behinderung weiter verbessern – Hessisches Koordinationsbüro für Frauen mit Behinderung zieht Bilanz nach zehn Jahren UN-Behindertenrechtskonvention“
- Fortbildungen, unter anderem für Mitarbeiter*innen des Hessischen Ministeriums für soziales und Integration, zum Thema Reduktion von Barrieren

2020

- Zu Beginn der Corona-Pandemie starker Anstieg der telefonischen Beratungsanfragen, aufgrund erheblicher Verunsicherungen sowie Einschränkungen und Schwierigkeiten bei der Organisation des Alltags für Frauen mit Behinderung durch die beschlossenen Maßnahmen zur Einschränkung der Verbreitung des Virus
- Veröffentlichung eines Artikels im vom Bundesverband der Frauennotrufe und -Beratungsstellen herausgegebenen Praxis-Handbuch „Zugang zum Strafverfahren für Frauen mit Behinderungen bei geschlechtsspezifischer Gewalt“
- Wiederberufung des HKFB in den bei der Beauftragten der Hessischen Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung angesiedelten Inklusionsbeirat
- Durchführung des Auftaktworkshops der von AdiNet Mittelhessen organisierten Veranstaltungsreihe „Von Rollstuhlrampen und Kopfkinos“ zum Thema „Barrierefreiheit – was ist das? Welche Barrieren diskriminieren wen und wie können sie reduziert werden?“

2021

- Interview mit dem Sender RTL zur Situation von Frauen mit Behinderung auf dem Arbeitsmarkt
- Vortrag zum Thema „Resilienz“ für das bundesweite, inklusive Expert*innen-Netzwerk (iXNet), ein Angebot des Arbeitgeber-Service für schwerbehinderte Akademiker*innen der Bundesagentur für Arbeit
- Veröffentlichungen einiger Ideen zur Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderung in der Corona-Pandemie auf der Projektseite zur Freizeitgestaltung des Bundesverbandes für körperbehinderte Menschen (<http://bvkm.de/mitmachen/>)
- Durchführung einer Seminarreihe für den Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderter Menschen zum Thema „Wie bekomme ich mehr Energie und Zufriedenheit? Ein Seminar zum Wohlfühlen“
- Stellungnahme zu einer Anfrage des Hessischen Rundfunks, inwieweit besondere Bildungsangebote für Frauen mit Behinderungen erforderlich sind

2022

- Mitwirkung bei der Erstellung des Landesaktionsplans „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt“
- Mitwirkung bei der Überarbeitung des dritten Aktionsplans zur „Bekämpfung von Gewalt im häuslichen Bereich“, der im Dezember 2022 durch die Landesregierung verabschiedet wurde
- Leitung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Konzepts zum Aufbau eines Landesnetzwerks der Frauenbeauftragten in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen auf der bundesweiten Tagung der Frauenbeauftragten in Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Konzeption und Veröffentlichung einer Internetseite in Leichter Sprache mit Informationen zu den Schwerpunktthemen des HKFB (<https://www.hkfb.de/leichte-sprache.html>)
- Berufung in die Gleichstellungskommission der Stadt Marburg als Vertreterin des Marburger Behindertenbeirates:

2023

- Mitwirkung bei der Erarbeitung eines Prüfverfahrens zur Zertifizierung von Beratungsstellen
 - Mitwirkung bei der Erstellung des Leitfadens des Gleichstellungsbüros der Stadt Marburg „Beratung für alle - Leitfaden zur inklusiven und geschlechtergerechten Beratung“
 - Konzeption und Durchführung einer Schulung für an der Zertifizierung interessierte Beratungsstellen, gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des Frauennotrufs Marburg e. V.
- Konzeption und Durchführung verschiedener Seminare
 - „Nein ist schnell gesagt, Ja auch?“
 - Zwei Seminare zum Thema „Empowerment“ für kognitiv beeinträchtigte Menschen

- Prüfung von verschiedenen Materialien und Webseiten hinsichtlich Barrierefreiheit für blinde und sehbehinderte Menschen, z. B. „Gewaltschutzkonzepte in Einrichtungen der Eingliederungshilfe entwickeln“, Hrsg.: Paritätischer Gesamtverband e. V.
- Teilnahme an Anhörungen zu
 - Entwurf zur Änderung des Hessischen Ausführungsgesetzes SGB IX und SGB XII
 - Gesetzesentwürfe zur Änderung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetz
- Erarbeitung von Wahlprüfsteinen, anlässlich der Landtagswahl, gemeinsam mit der landesweiten AG „Mädchen und Frauen mit Behinderung“
- Expertinneninterview von pro familia, Landesverband Thüringen, und der Medienagentur zur Fragestellung der sexuellen und reproduktiven Rechte für einen Erklärfilm für Menschen mit kognitiven Einschränkungen

Zweiminütiges Expertinnen Statement zur Einordnung sowie zur thematischen Ergänzung des Films „Melanies Entscheidung“ des Bundesverbandes pro familia e. V.

(Film: <https://www.youtube.com/watch?v=1QHDeTePaJY>, Statement ab Minute 3:36)

- Mitwirkung an einem Fachgespräch des Projekts Role Model, ein Projekt von der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH, in Kooperation mit der Universität Köln zum Thema „Menschen mit Behinderung mit Vorbildfunktionen“
- 30-Jähriges Jubiläum des HKFB
- Gemeinsam mit dem Frauennotruf Marburg e. V.: Durchführung einer zweiteiligen Schulung für die Stadt Marburg zum Thema „geschlechtersensible und inklusive Beratung“
- Beginn der Workshopreihe zum Empowerment für Frauen mit Behinderung aus Hessen, die aufgrund einer Spende kostenlos angeboten werden kann, mit insgesamt 10 Workshops.

2024

- Wiederberufung des HKFB in den bei dem Beauftragten der Hessischen Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung angesiedelten Inklusionsbeirat
- Teilnahme an den vom Hessischem Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, Referat UN-BRK und dem Beauftragten der Hessischen Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung durchgeführten Dialogforen zur Fortschreibung eines zweiten Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK
- Gemeinsam mit dem Frauennotruf Marburg e. V.: Durchführung einer zweiteiligen Schulung für die Stadt Marburg, zum Thema „geschlechtersensible und inklusive Beratung“, für die in der 2. Projektlaufzeit erstmalig am Projekt teilnehmenden Beratungsstellen
- Aktive Mitgestaltung des neukonzipierten Forums „Beratung“ der Stadt Marburg
- Gespräch mit dem seit 2024 berufenen Beauftragten der Hessischen Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung, zur Vorstellung des Hessischen Koordinationsbüros für Frauen mit Behinderung, sowie zu den Herausforderungen und Problemen der Frauen mit Behinderung bei der gesellschaftlichen Partizipation

- Durchführung einer Veranstaltung im Rahmen der Woche der Chancengleichheit: „Habe ich eine Arbeit, die zu mir passt? Wenn nicht, wer hilft mir, diese zu finden?“, als Kooperationsveranstaltung verschiedenster Organisationen, z. B. der Marburger Arbeitsagentur, sowie der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Kassel

2025

- Aktive Teilnahme am Vernetzungstreffen der Antidiskriminierungsbeauftragten Mittelhessen → Vorstellung des deutschlandweit in Marburg erstmalig initiierte und nun zum zweiten Mal durchgeführte Projekt „Beratung für Alle – geschlechtersensibel und inklusiv beraten“
- Entgegennahme der Auszeichnung des Zonta-Clubs Marburg, → Impulsreferat zum Thema „Probleme, Bedarfe von Frauen mit Behinderung, sowie zu den Unterstützungs- und Lösungsmöglichkeiten“
- Podiumsgast auf der Fachtagung „Feministische soziale Arbeit, solidarisch, feministisch und agil“ – durchgeführt von der University of applied science Frankfurt
- Podiumsgast auf dem von der Stadt Frankfurt durchgeführten Fachtag „Die Istanbulkonvention inklusiv umsetzen“.
- Abschluss der Workshopreihe zum Empowerment für Frauen mit Behinderung aus Hessen, die aufgrund einer Spende kostenlos angeboten werden konnte, mit insgesamt 10 Workshops.